

WAZ-Mediengruppe
Geschäftsleitung
Herren
Bodo Hombach und Christian Nienhaus
Friedrichstraße 34-38
45128 Essen

2. Dezember 2008

Synergiepläne der WAZ-Mediengruppe

Sehr geehrter Herr Hombach,
sehr geehrter Herr Nienhaus,

mit großer Sorge verfolgen wir die Diskussionen über die Synergiepläne der WAZ Mediengruppe. Es wird unter anderem über die Notwendigkeit zur Einsparung von rund 30 Mio. Euro und die möglicherweise bevorstehende Schließung von Redaktionen berichtet. Es ist zudem verschiedentlich davon die Rede, dass in diesem Zusammenhang mehrere hundert Stellen auf dem Prüfstand stehen. In einigen Tagen soll der Abschlussbericht einer Unternehmensberatung hierzu vorliegen. Es zeigt sich, dass es unter den Redakteuren eine erhebliche Unruhe angesichts ihrer persönlichen beruflichen Zukunft gibt, die in unseren Augen nachvollziehbar ist. Diese Unruhe äußert sich nicht nur im Rahmen von Betriebsversammlungen, sondern auch in- und außerhalb der Lokalredaktionen hier vor Ort.

Die südwestfälischen Landräte vertreten die Auffassung, dass eine rigorose Schließung und Zusammenlegung von Lokalredaktionen und Freisetzung von Redakteuren einem „Kahlschlag“ gleichkäme, der eine positive strukturelle Entwicklung in den Kreisen und in Südwestfalen insgesamt beeinträchtigen würde.

Der Arbeit der Lokalredakteure der WAZ-Gruppe im ländlichen Raum kommt eine erhebliche Bedeutung zu, da sie den Meinungspluralismus in der Region aktiv begleitet. Die redaktionelle Konkurrenz zu anderen Zeitungen befruchtet und bereichert die Lokalberichterstattung zum regionalen Geschehen geradezu existentiell. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Diskussion und damit zu einer lebendigen Demokratie auf örtlicher Ebene. Unsere Gesellschaft ist auf diese Art journalistischer Arbeit angewiesen. Dabei sehen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Redaktionen nicht als Sprachrohre im Sinne bloßer Informationsübermittlung, sondern als verantwortliche Akteure, die einen konstruktiven, kritischen Beitrag zur Entwicklung unserer Region leisten, in der rund 1,5 Mio Menschen leben und arbeiten.

Ein aktuelles Beispiel stellt die Westfalenpost dar, die den Südwestfalenprozess durch ihr Engagement positiv begleitet hat und so in vorbildlicher Weise Verantwortung übernommen hat. Südwestfalen wird nur dann Erfolg haben, wenn es gelingt, die Menschen in der Fläche mit Medien zu erreichen, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Menschen in den Städten und Gemeinden sowie den örtlichen Gegebenheiten vertraut sind und sie in der Berichterstattung berücksichtigen können. Es wäre für den gesamten Prozess fatal, wenn der Eindruck entstünde, Südwestfalen findet „irgendwo da oben“ statt! Unser Ziel ist eine breite Beteiligung der Menschen an der Aufgabe der Gestaltung der Zukunft, die nur gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Akteuren bewältigt werden kann. Hierfür ist die journalistische Arbeit vor Ort unverzichtbar.

Die Lokalredakteure vor Ort mit ihren vielfältigen Kenntnissen über die örtlichen Strukturen stellen mit ihrer Arbeit ein wichtiges Potential für uns dar, auf das zu verzichten wir uns kaum leisten können, wenn es darum geht, unsere Region erfolgreich aufzustellen. Insbesondere in ländlich geprägten Gebieten haben die vorhandenen Redaktionen eine strukturpolitische Relevanz. Sie haben in der Vergangenheit eine Identifikation mit dem lokalen Umfeld erheblich begünstigt und so dazu beigetragen, dass diese Gebiete auch in der öffentlichen Wahrnehmung nicht abgehängt wurden, sondern präsent geblieben sind. Sie haben spürbar ein Gefühl begünstigt, das wir beschreiben möchten mit: „Wir gehören auch deshalb dazu, weil über uns gesprochen wird.“

Sehr geehrte Herren, die Notwendigkeit von Einsparungen macht sicher organisatorische Veränderungen unvermeidlich. Bei Ihren Umstrukturierungsüberlegungen bitten wir Sie jedoch darum, die oben zum Ausdruck gebrachten Anliegen der südwestfälischen Region nicht aus den Augen zu verlieren und von einem rigorosen Rückzug aus der Fläche, dessen Folgen für den ländlichen Raum gravierend wäre, abzusehen.

Mit freundlichen Grüßen



Paul Breuer
Landrat
Kreis Siegen-Wittgenstein



Frank Beckehoff
Landrat
Kreis Olpe



Eva Irrgang
Landrätin
Kreis Soest



Dr. Karl Schneider
Landrat
Hochsauerlandkreis



Aloys Steppuhn
Landrat
Märkischer Kreis

